

Wolauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kmpotić, Piazza Carl I., entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamennotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurück erstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kmpotić, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cenibe 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kmpotić, Pola, Piazza Carl I.

VIII. Jahrgang

Pola, Samstag 25. Mai 1912.

Nr. 2179.

Die heutige Ausgabe ist 6 Seiten stark. Auf der Beilage befindet sich der Roman „Im Schatten der Sphinx“.

Die Ausschreitungen in Budapest.

Budapest, 24. Mai.

Da die Eisen- und Metallarbeiter von den arbeitgebenden Fabriken ausgesperrt wurden, ist die Aufforderung der Parteileitung, die Arbeit auf der ganzen Linie wieder aufzunehmen, vergeblich geblieben. Es ereignen sich neuerlich Exzesse.

500 Exzedenten versuchten früh in die Pöbös-Elektrizitätswerke einzudringen und dieselben in Brand zu stecken. Viele unter ihnen hatten Gefäße mit Petroleum bei sich. Starke Polizeieinheiten sind nach Neupest abgegangen, um den Ansturm auf Neupest abzuwehren. Aus der Provinz sind berittene Gendarmen in der Hauptstadt eingetroffen, die ebenfalls gegen die Exzedenten mobilisiert wurden. Uebrigens beginnt in der Waicenerstraße und in der Umgebung eine gewisse Ordnung Platzzugreifen, da sich der größte Teil der Arbeiter in das Stadtwaldchen ins Gasthaus „zum grünen Jäger“ begibt, wo die Polizei eine Volksversammlung gestattet hat.

Gendarmen und Militär zerstörten in der Waicenerstraße, deren vorderer Teil geräumt ist, die Barrikade. Auch heute wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Bei einem Neubau in der Engelsfelderstraße Nr. 2 wurden die Gerüste abgetragen, mit Petroleum begossen und angezündet. Ein Teil der Asphaltfabrik in der Waicenerstraße wurde in Brand gesteckt. Bei einem anderen Teile haben die Exzedenten ihr Berührungswerk begonnen.

Die Arbeiter der Ganzschen Fabrik begannen abermals ihr Berührungswerk. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Arbeitern, wobei einige Personen verwundet wurden. Mehrere Wagen der elektrischen Straßenbahn wurden umgeworfen und demoliert. Der Hauptschauplatz der Exzesse ist heute die äußere Waicenerstraße und deren Umgebung. Auch im äußeren Teil des 8. Bezirkes finden Exzesse statt. Auf der Drechsstraße zerstreute die Polizei die Arbeiter, worauf sich diese neuerdings sammelten und die Kalvarienkirche zu demolieren begannen.

Den ausgesperrten Arbeitern schlossen sich die Arbeiter der Altosener Schiffswerke und die Transportarbeiter an. Die letzteren begannen bereits ein Berührungswerk in der Starpathengasse.

Die Leitung der sozialdemokratischen Partei ist bestrebt, den Demonstrationen ein Ende zu setzen, doch ist es ungewiß, ob es ihr gelingen wird.

Gegen die Polizeiwachstube in der Waicenerstraße, die schon gestern von den Demonstranten in Brand gesetzt wurde, führten die Demonstranten einen Angriffssturm aus. Sie trugen die noch vorhandenen Möbelstücke auf die Straße, übergossen sie mit Petroleum und zündeten sie an.

Die Exzedenten versuchten in die Ungarische Schraubenfabrik einzudringen, zertrümmerten die Fenster und wollten das Tor einbrechen. In der Nähe der Fabrik kam es zu Zusammenstößen zwischen Exzedenten und Arbeitswilligen. Es fielen gegenseitig Schüsse. Mehrere Personen wurden verletzt. Am Ende der Waicenerstraße wurden Gaslaternen zerstört und das herausströmende Gas entzündet. Ein Wehrtwagen wurde angehalten. Aus den Wehrtwagen wurde eine Barrikade errichtet und der Wagen verbrannt.

Der Baum der Neuschloßschen Holzniederlage in der Breßburgerstraße wurde mit Petroleum überschüttet und angezündet. Mehrere Wagen der Feuerwehr kamen an, die Demonstranten verhinderten sie aber an der Vöscharbeit. Die Polizeidirektion beorderte vor dem Parlamente stehende Truppen zur Brandstätte. Auf dem Geshelplatz fand sich das Militär einer überaus großen Menschenmenge gegenüber, die das Militär mit Steinwürfen und Schüssen empfieng. Das Militär nahm vorläufig eine abwartende Haltung an.

In Engelsfeld wurde in die Karmeliterkirche während des Gottesdienstes hineingeschossen.

Der Baum der Viktoriamühle wurde mit Petroleum begossen und angezündet.

Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wird gemeldet, daß von Kelenfüld eine größere Menge gegen den Karwinplatz aufgebrochen sei. Es wurde ihnen Militär entgegen geschickt.

Eine größere Anzahl von Polizeileuten ist zum Schutze der Pöbös-Elektrizitätswerke welche von Exzedenten belagert werden, abgegangen.

Die heute vormittag abgehaltene sozialdemokratische Versammlung beschloß, die nicht ausgesperrten Arbeiter aufzufordern, zur Arbeit zurückzukehren und den ausgesperrten Arbeitern zu versichern, daß die Leitung in ihrem Interesse mit den Arbeitgebern verhandeln werde. Die Parteiführer fordern die Arbeiter auf, sich der Ausschreitungen zu enthalten.

Nach der Versammlung unternahm größere Gruppen von Arbeitern einen Angriff auf das Vergnügungsetablisement „Englischer Garten“ im Stadtwaldchen. Die Demonstranten warfen Steine in den Garten und wollten den Baum einbrechen. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt.

Aus allen Teilen des Landes treffen berittene Gendarmen ein.

Um die Mittagsstunde griffen die Exzedenten die Anlagen der Ungarisch-englischen Asphaltfabrik Aktiengesellschaft in der Waicenerstraße zum viertenmale an. Hinter dem Fabrikgebäude errichteten sie einen Scheiterhaufen und zündeten ihn an.

An der Stelle der umgestürzten Gaslaternenlandelaber brennt das Gas in hohen Flammen. In den Straßen brennen Asphaltfässer, welche die Exzedenten aus der Asphaltfabrik herausgeschleppt und angezündet haben. Die Demonstranten, die sich hinter Bäumen und anderen Deckungen versteckt halten, feuern Revolvergeschosse gegen die Straßen ab. Wäher wurden mehrere Personen tödlich und eine Anzahl leicht verletzt. In den bedrohten Straßen stockt der Straßenverkehr.

Gestern wurden in Budapest im Ganzen 380 Personen auf die Polizei gebracht, von denen 40 in Haft behalten wurden. Es wird gegen sie das Verfahren wegen Gewalttätigkeit gegen die Behörden eingeleitet werden.

In Szatmar Nemethy proklamierten die Arbeiter den Generallstreik und erklärten, die Arbeit solange nicht wiederaufzunehmen, bis von der Zentralleitung in Budapest Weisungen eingetroffen sind. In Debreczin und Nagy Kikinda ist der Generallstreik ausgebrochen. Die dortigen Zeitungen erscheinen nicht.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. Mai 1912.

Unterwasserschutz der Kriegsflotte.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Boden selbst der neuesten, aus dem besten Stahl gebauten Schiffe sich bei Grundberührungen bei weitem nicht so widerstandsfähig erweisen hat, wie der der alten, festen Holzschiffe, und der Untergang des „Titanic“ hat von neuem aller Welt vor Augen geführt, wie leicht verletzlich ein solcher Meeresriesen ist, und wie schnell trotz Doppelboden und Zellenrichtung sein Untergang herbeigeführt werden kann. Ein Kriegsschiff hat aber außer den natürlichen Feinden jedes Schiffes noch dem Angriffe von Torpedo und Mine zu begegnen, und bei ihm ist daher der Unterwasserschutz weit stärker entwickelt als es selbst bei den größten und kostspieligsten Passagierdampfern üblich ist. Wegen des immer größer werdenden Gefechts- und Kapitalwertes des modernen Kriegsschiffes einerseits und der steigenden Leistungsfähigkeit der Unterwasserwaffen, Mine und Torpedo, andererseits, wird daher namentlich seit dem russisch-japanischen

Kriege auf einen ausreichenden Schutz der Unterwasserseite immer mehr Wert gelegt. Obgleich die Anordnung dieses Schutzes dem Schiffskonstrukteur sicher viel mehr Kopfschmerzen verursacht, als die des über Wasser liegenden Panzers, hört man in der Öffentlichkeit wenig davon, aus dem einfachen Grunde, weil die einzelnen Marineen diesen Teil ihrer Entwürfe geheim halten.

Auf kleineren und schnelleren Kriegsschiffen, wie Torpedobooten, kommen besondere Maßnahmen über den Unterwasserschutz wegen der damit verbundenen Gewichtszunahme nicht in Betracht, eine wichtige Rolle spielen sie dagegen beim Bau von Panzerschiffen. Bei diesen gewähren teilweise einen Unterwasserschutz der Seitenpanzer, der sich bei normaler Schwimmlage bis höchstens zwei Meter unter Wasser erstreckt, und die Torpedoschutzneze, die aber nur einen Teil der Schiffslänge (etwa $\frac{1}{3}$) und nur die Seiten schützen und im übrigen auch in ihrer Verwendung beschränkt sind. Daneben sind aber besondere Vorkehrungen erforderlich, die darauf hinauslaufen, eine Beschädigung des Unterwasserschiffes zu verhindern oder, wenn sie trotzdem eingetreten ist, sie in ihren Folgen für die Stabilität und die Schwimmsfähigkeit des Schiffes tunlichst einzuschränken.

Bis zum russisch-japanischen Kriege begnügte man sich fast allgemein mit einer Einteilung in wasserdichte Abteilungen durch Quer- und Längsschotten sowie mit einem an den Spigen hochgezogenen Doppelboden, der aus einer großen Anzahl kleiner, etwa 1-2 Meter hohen Zellen besteht. Nachdem man aber das Unzureichende dieser Einrichtungen erkannt hat, ist die nie rastende Technik, zum Teil nach eingehenden und kostspieligen Versuchen, zu einer Reihe neuer Vorschläge gekommen. Die vielfach befürwortete Verstärkung oder gar Panzerung der Außenhaut unter Wasser hat sich jedoch als unbrauchbar erwiesen. Man hat erkannt, daß es nicht möglich ist, die Vorwand explosionsicher zu machen, daß es sich vielmehr empfiehlt, nicht vorbeugend, sondern nur abschwächend zu wirken und die Panzerung des Unterwasserschiffes in einen größeren Abstand von der Außenhaut zu verlegen, da die Wirkung der Explosion mit dem Quadrat der Entfernung abnimmt. Es werden also in mindestens 5 Meter Abstand von dem Doppelboden gepanzerte Längsschotten zu beiden Seiten des Schiffes geführt. Um diesen Schotten größere Widerstandsfähigkeit gegen Durchbiegung zu verleihen, wird von einem italienischen Fachmann vorgeschlagen, dem Panzerdeck nicht mehr die bisher übliche gewölbte Form zu geben, sondern es wagrecht von der Unterseite des Seitenpanzers über das

Das Malaienschiff.

Secoman von Carl Russell.

24 Nachdruck verboten.
Bitte, nennen Sie mich Helga, unterbrach sie mich. Was sollen leere Förmlichkeiten in solchen Augenblicken!

Also vorwärts, Helga! sagte ich, während in meinem Herzen ein warmes Gefühl für das tapfere, junge Geschöpf an meiner Seite emporkam.

In ungefähr zwanzig Minuten hatten wir soviel Proviant an Deck geschafft, daß drei Personen bequem einen Monat davon leben konnten; Wätschen mit Fleisch, ein paar Schoten, mehrere Risten Schiffszwieback, Käse und einige Tümpchen Silkwasser. Während Helga und ich beschäftigt waren, die Trinkwasserbehälter zu füllen, machte ich das junge Mädchen auf ein Geräusch aufmerksam, das aus dem Innern des Schiffes zu uns herüberklang.

Ich höre, riefte sie; es ist das Wasser im Schiffsrumpf.

Schauerlich klang das Klackern und Gurgeln der eingedrungenen Wassermassen, die mit den Risten und Ballen der Ladung spielten, und mahnte uns, daß wir keine Zeit zu verlieren hatten. Nachschob ich das letzte Wasserfäßchen an Deck und schwang mich dann empor, um die Luke zu schließen, als sich plötzlich etwas in meinem Rücken krachte und ich eine gewaltige schwarze Matte über meine Schulter hinweg auf die Deckplanke springen sah.

Mit lautem Ausschrei wich Helga zurück, als das ekelhafte Geschöpf ihr über die Füsse lief und blitzschnell verschwand. Auch ich war erschrocken und glaubte noch lange nachher die horstigen Schnurrhaare des Teres an meinem Halse zu fühlen.

Sehen Sie, Helga: die Matten verlassen das Schiff!

Das junge Mädchen schloß schaudernd die Augen; allein wir hatten nicht viel Zeit, uns unseren Empfindungen hinzugeben, denn jetzt hieß es, den herbeigeschafften Proviant so rasch wie möglich auf dem Floß zu verladen.

Ich paßte einen Augenblick ab, als die Wellen es fast zu gleicher Höhe mit dem Deck emporgehoben hatten, wobei ich zu meinem nicht geringen Schrecken feststellen mußte, daß es bei jeder Hebung schwer gegen die Vorwand stieß. Wollten wir also die Seelüchtheit unseres Rettungsfahrzeuges nicht ernstlich gefährden, so mußten wir die drohende Nähe des sinkenden Schiffes schleunigst fliehen. Während ich die Risten und Wätschen die Helga mit zurückschlepte, so gut wie möglich in den Rücken des Floßes verstaute, begann ich bereits zu überlegen, wie wir Kapitän Nielsen am besten über Bord schaffen könnten.

Ist die Weltabe Ihres Waters an Hals befestigt? fragte ich nachdem ich mich wieder an Deck geschwungen hatte.

Helga bejahte. Die Galtane laufen wie bei einer Hängematte in einem Punkte zusammen, sagte sie.

Dann werden wir an jeder Ecke der Weltstange eine Schlinge mit einem Seil befestigen, das durch die eisernen Defen an der Decke gezogen wird. Wenn wir dann die Galtane

abschneiden, können wir Ihren Vater allemöglich auf den Fußboden herunterlassen, ohne ihm wehe zu tun.

Ich suchte mir die passenden Stricke zusammen und eilte dann mit Helga in die Kabine ihres Vaters.

Was gibt's nun schon wieder? fragte Kapitän Nielsen mit mürrischem Seitenblick auf die Tauenenden in meiner Hand.

Wir wollen dich auf das Floß bringen, Vater, antwortete Helga.

Auf das Floß? fuhr er auf, und Hornorste stieg in seine eingefallenen Wangen. Was habe ich mit eurem Floß zu schaffen? Wenn ihr die arme „Anina“ dem Untergange preisgibt, dann laßt auch mich mit ihr zugrunde gehen.

Ein Blick in seine irrflackernden Augen belehrte mich, daß der arme Mann für seine Worte nicht mehr verantwortlich zu machen sei, und daß man ihn zum Nachgeben zwingen müsse.

(Fortsetzung folgt.)

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Hungarisches Abgeordnetenhaus.

B u d a p e s t, 24. Mai. Zum Schutze des Parlamentsgebäudes sind heute dieselben Maßnahmen getroffen worden, wie gestern. Auf dem Parlamentsplatze sind Abteilungen von Infanterie und Kavallerie aufgestellt. Sämtliche zum Parlamente führenden Straßen sind durch starke Polizeikordone abgeperrt.

Um 1/2 12 Uhr eröffnet Präsident Graf Tisza die Sitzung und teilt mit, daß die Abgeordneten Antal (Arbeitspartei), Györfly (Justizpartei) und Mezöffy (Kaufmannspartei) dringliche Interpellationen an den Ministerpräsidenten als Minister des Innern in Angelegenheit der gestrigen Wirren eingebracht haben. Mit Rücksicht auf die Natur der Sache habe er ihnen gestattet, diese Interpellationen noch heute zu begründen.

Das Haus wird um 1/2 1 Uhr zur Verhandlung der Interpellationen übergehen.

Vor Uebergang zur Tagesordnung haben die Abgeordneten Smrecsanji (Volkspartei) und Szabo (48-er Landwirtpartei) um das Wort gebeten. Der Präsident hat ihnen die Erlaubnis nicht erteilt. (Beifall rechts.)

Es folgt der Bericht des Immunitätsausschusses über verschiedene an ihn gewiesene Abgeordnete. Unter großem Lärm wird der Antrag des Immunitätsausschusses, den Abg. Kovacs von 30 Sitzungen auszuschließen, von der Majorität angenommen.

Der Präsident ordnet hierauf eine geschlossene Sitzung an.

Nach 1/2 2 Uhr nachmittags wird die Sitzung wieder für öffentlich erklärt. Ueber Antrag des Präsidenten Grafen Tisza beschließt das Haus, die nächste Sitzung Mittwoch, den 29. Mai l. J. abzuhalten. Tagesordnung: Fortsetzung der Wehrgefehdebatte.

Es folgt die Begründung der bereits angekündigten dringlichen Interpellationen.

Abg. Antal (Arbeitspartei) gedenkt unter wiederholten Unterbrechungen der äußersten Linken der blutigen Ereignisse des gestrigen Tages und sagt, weder die Kugeln der Polizei noch die Waffen der Soldaten sind die Mörder, sondern gewisse Aufbeher, welche die leicht verfügbare Menge zu solchen Vorgehen aufgeflacht haben.

Abg. Fuszly ruft: Tisza ist die Ursache! (Anhaltender Lärm.)

Abg. Antal (fortfahrend): Nicht zu verkennen ist der Zusammenhang zwischen den gestrigen Ereignissen und der anarchistischen Strömung, die seit zehn Jahren hier herrscht. Redner fragt den Ministerpräsidenten als Minister des Innern, was die wahren Ursachen der gestrigen Vorfälle gewesen seien und verlangt eine authentische Mitteilung über den Verlauf derselben sowie darüber, welche Maßnahmen die Regierung getroffen habe, um solche Ausschreitungen in Zukunft unmöglich zu machen.

Abg. Györfly (Justizpartei) erklärt, die Leitung der sozialdemokratischen Partei habe den Streik aus eigener Initiative beschlossen, um dagegen zu protestieren, daß im Abgeordnetenhaus die Geseze und die Geschäftsordnung mit Füßen getreten werde. (Großer Lärm rechts.)

Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.

Redner sagt weiter, es sei ein gutes Recht der Arbeiter, für das allgemeine Wahlrecht eine Demonstration zu veranstalten. Wenn diese nicht friedlich verlaufen sei, so treffe die Schuld daran die Behörden, welche die angekündigte Versammlung nicht gestattet habe. Darüber herrsche heute keinerlei Zwiefel mehr, daß der Ministerpräsident, wenn er wirklich den Frieden gewünscht hätte, ihn auch hätte haben können.

Abg. Mezöffy (Justizpartei) sagt unter anderem: die Regierung hätte sich große Verdammnisse zu Schulden kommen lassen. Redner verurteilt es auf das entschiedenste die Ausperrung der Arbeiter. Er richtet an den Ministerpräsidenten die Anfrage, ob er geneigt sei, entsprechende Garantien dafür zu bieten, daß er einen Gesegentwurf über das allgemeine, gleiche und zum Teile geheime Wahlrecht dem Hause vorlegen werde.

Ministerpräsident Dr. v. Lukacs beantwortet gleich alle drei Interpellationen mit ausführlichen Schilderungen der gestrigen Vorfälle und erklärt: Als Vorwand für die Ereignisse des gestrigen Tages wird angegeben, daß der Demonstrationzug zum Parlamente verboten gewesen wäre. Er glaube aber, daß man nirgends in der Welt gestatten würde, daß 50.000 bis 60.000 Personen den Parlamentsplatz besetzen, um eine Pression auf die Gesetzgebung auszuüben. Mehrere Fabriken hätten, da die Arbeiter die Arbeit niedergelegt haben, zu Repressalien gegriffen und eine Ausperrung vorgenommen. Redner habe aber entsprechende Schritte unternommen und er

hoffe, daß die Arbeitgeber an diesem Entschlusse nicht festhalten werden. Die Haltung der Regierung in der Wahlreformfrage könne unmöglich als die Ursache der Ereignisse angesehen werden, denn Redner habe ausdrücklich erklärt, daß er nicht ein Wort von seinem Obligo zurücknehme, welches er in der Wahlreformfrage übernommen habe. (Lebhafter Beifall rechts, Lärm links.) Daß die diesbezüglichen Verhandlungen der Regierung mit den einzelnen oppositionellen Parteien keinen Erfolg gehabt hätten, könne doch für niemanden Ursache sein, zu Unruhestörungen und Brandstiftungen zu schreiten. (Beifall rechts und Lärm links.) Ebenowenig könne auch der Umstand, daß die freigewordene Präsidentenstelle im Abgeordnetenhaus neu besetzt wurde, als Grund für die Brandstiftungen seitens der Arbeiterschaft angesehen werden. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen rechts, großer Lärm links.)

Der italienisch-türkische Krieg.

R o m, 24. Mai. Die Agenzia Stefani meldet: Die aus Smyrna ausgewiesenen Italiener sind in Brindisi und Neapel eingetroffen. Bei der Landung brachten sie Hochrufe auf Italien und das königliche Haus aus. Es befinden sich noch viele italienische Fischer in Smyrna in Kriegsgefangenschaft, da die Türken befürchten, daß sie die Lage der im Hafen verankerten Minen kennen.

R o m, 24. Mai. Königin Mutter Margherita hat 20.000 Lire für die aus der Türkei ausgewiesenen Italiener gespendet.

K o n s t a n t i n o p e l, 24. Mai. Als gestern nachts einige Segelschiffe vom Schwarzen Meere in den Bosporus einfahren wollten, alarmierte der Kommandant der Küstenbefestigungen die Besatzung, da er glaubte, daß es die russische Flotte sei. Nach Abgabe einiger blinde Schüsse wurde jedoch der Irrtum erkannt.

K o n s t a n t i n o p e l, 24. Mai. Nach dem Kriegsministerium zugeworbenen Nachrichten seien einige Offiziere und Soldaten der Garnison von Rhodos, die sich in das Innere der Insel zurückgezogen haben, den Kampf gegen die Italiener noch immer fort.

S a l o n i k i, 24. Mai. Als der Dampfer „New-York“ der Schiffsahrtsgesellschaft „Gedichi Daud“ unter amerikanischer Flagge das Kap Karaburun passierte, steuerte er trotz der seitens des Forts gegebenen Warnungssignale nach dem gesperrten Fahrwasser. Nur durch Hinzueilen eines Pilotenschiffes wurde er von einer Katastrophe bewahrt. Gegen den Kapitän des Dampfers ist die Anzeige erstattet worden.

K o n s t a n t i n o p e l, 24. Mai. Das Kriegsministerium teilt mit, daß am 16 d. bei Benghasi ein Kampf mit italienischen Infanterie-Kavallerie und Artillerietruppen stattgefunden hat, die gezwungen wurden, sich mit Verlusten zurückzuziehen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 24. Mai 1912.

Allgemeine Uebersicht: Das Minimum ist noch etwas weiter gegen E verschoben worden, während ein Maximum von W her im Auge ist.

In der Monarchie und an der Adria fast durchwegs bewölkt mit Regen, etwas kühl. Die See ist im N ruhig, im S bewegt.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Noch trüb und regnerisch, fortdauernd S-W-liche, später S-W-liche Winde in wechselnder Stärke, Temperatur unverändert.

Barometerstand 7 Uhr morgens 751,8
2 „ „ „ 753,0
Temperatur um 7 „ „ „ 13,8
2 „ „ „ 16,9
Regenüberschuß für Pola: + 35,5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 16,3°
Ausgegeben um 3 Uhr 00 nachmittags

Eingekendet.

An die Polaer Damen!

Als Teilnehmerinnen des ersten Kurjes der Haute-Couture glauben wir im Interesse aller kunstfreundlichen Damen zu handeln, wenn wir hiermit auf die im Riviera-Hotel stattfindende Ausstellung besonders aufmerksam machen. Diese Ausstellung zeigt uns einen ganz neuen Zweig kunstgewerblicher Arbeiten, der mit einer neuen, leichtfaßlichen Technik

verbunden es jeder Dame ermöglicht, die neue Kunst mit wenig Mühe zu erlernen. Wir müssen aufrichtig gestehen, daß wir anfangs vieles für eitel Stelldämme hielten, nachdem wir jedoch selbst dem Kurje als Schülerinnen beigetreten und uns überzeugt haben, daß man schon nach wenigen Stunden ganz reizende Sachen selbst ausführen kann, gereicht es uns zu einer besonderen Freude, daß vorurteil, daß die Arbeiten schwer zu erlernen seien, hiermit öffentlich zu widerlegen. Wir laden die kunstfreundlichen Damenwelt ein, sich die Ausstellung im Riviera-Hotel, in welcher unsere Erfindungsarbeiten bereits ausgestellt sind, zu besuchen und sich möglichst an dem am Dienstag, den 21. Mai begonnenen neuen Kurje zu beteiligen.

- Paula von Kestlig.
- Hilbe Rammelfeiner.
- Angela Diezoll.
- Melb Scrazin.
- Wanda Fuchs.
- Irma Baumgartner.
- Th. Contin.
- Elvira Jussa.
- Frau Ella Seidl, Ingenieursgattin.
- Frau Direktor M. H. ...
- Frau Oilda Aggermann, Hauptmannsgattin.
- Gretel Gubert.
- Ida Dejal.
- Germa Melisch.
- Elfa Cociancig.
- Jarmila Musil.
- Amelia Sarton.
- Vierina Sepeck.
- Elfa von Brittwik.



Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Benares, die heilige Stadt des Hindus

Naturaufnahme.

RODGRUNE

Kolossale Tragödie.

Der Aufstand in Redwood

Szene aus den indisch-amerikanischen Gebräuchen.

Zum Schlusse eine komische Szene.

Hotel und Restauration „Al Tempio d'Augusto“

Via Augusta (nächst dem Municipium)

Neu renoviert!	Vorzügliches	Nově zřizeno!	Výborné
Budweiser Bier		budějovické pivo	
und		a	
Prima-Weine.		vína první jakosti.	
Böhmische und Wiener Küche.		Znamenitá česká a vídeňská kuchyně.	
Schöne und billige Fremdenzimmer.		Cisté a levné pohostinské pokoje.	
Hochachtungsvoll		S veškerou úctou	
G. KLOTZ.		G. KLOTZ.	

Via Sergia Nr. 77 Kinematograph „Leopold“ Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Der Sohn als Erpresser

Großartiges Hauptwerk. 1000 Meter langer Film.

Außer Programm:

Die verräterische Flagge Ein Ausflug nach der deutschen Schweiz

komisch.

Naturaufnahme.

Jeden Mittwoch und Samstag von 4 1/2 bis 6 Uhr nachmittag 2 Vorstellungen für Studenten mit von Professoren ausgewählten Films. Zu diesen Vorstellungen hat selbstverständlich auch das Publikum Zutritt.

Konsummagazin

der in Via Arsenale befindlichen Firma

Buch ex Tamburin

ist wieder eröffnet. — Viele Spezialitäten, Cognac, Weine, Liköre, Kompote etc. Fabelhaft billig.

Polaer Lesezirkel!

Wenn der besten deutschen illustrierten Zeitungen für wöchentlich nur 25 Heller zu haben bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Wo kauft man Firmungsgelbchen am billigsten?

Am Uhren-, Gold- und Juwelengeschäft **F u i u s** & **p a f f n e r**, Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine, Via del' Arsenal 11. 208

Edgrund, 600 Quadratmeter, im Zentrum der Stadt, Via Tartini—Via Bergerio, auch in zwei Teilparzellen preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Anzeigerhandlung Cella. 1218

Schöne Gemüsepflanzen zu verkaufen. Via Siana Nr. 23. 1267

Zimmer mit separatem Eingang, Via Nettuno Nr. 7, 1. Stock, zu vermieten. 1268

Freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, Boden und Keller zu vermieten. Via S. Felicità 9, 3. Stock rechts. 1264

Große Wohnung mit 6 Zimmern, Bad, Veranda, Boden, Keller und Garten, mit 1. Juli zu vermieten. Via D'Epole 20, Hochparterie. 1265

Junggelelltenwohnung 2 Zimmer, eventuell Küche, zu vermieten. Via Stancovic Nr. 15. 1270

Kelner werden per sofort ein oder zwei möblierte Zimmer in schöner, ruhiger, staubfreier Lage außerhalb der Stadt, eventuell mit Verpflegung. Beschriften an die Administration unter „Nr. 1269“.

Hausmeisterin wird für Frühstunden aufgenommen. Anfragen Via Arena 28, Parterie, Bierdepot. 243

20 Brillantringe, Orlafon, vom Wiener Dorotheum, staunend billig zu verkaufen. Karl Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21. 45

Ein Kinderliegewagen sowie auch ein Kinderportwagen billig zu verkaufen. Via Saccà 31, 2. Stock. 1263

Violinlektionen erteilt routinierter Musiker. Anfragen in der Administration. 1262

2 Zimmer, Kabinett und Küche mit Wasser, Gas und Waschküche. Via Helgoland 67, parterie. 236

Ein hübsch neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Campomarzio 37, 1. Stock rechts. 995

Nett möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links.

Villa, hochhoch in schöner Lage und herrlicher Fernsicht sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration d. Bl. 1080

Zu vermieten im neuen Hause (ex Rana) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Erner. 119

Zu vermieten billig ein schön möbliertes Zimmer. Monte Parabise „Villa Albi“. 1258

Schöne billige Wohnungen zu vermieten in Via Giovia profumata, Via Dante 88, neues Gebäude: 2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche samt Zubehör monatlich Gulden 25; 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche samt Zubehör monatlich Gulden 18; 1 großes Eck-Geschäftslokal, auch für Gasthaus passend, monatlich Gulden 25. Nähere Auskünfte in Via Carlo Desfranceschi 49. 1239

Zu vermieten Wohnungen bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Küche, und Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer. Neues Haus. Anfragen Valentie, Via Randler 11. 230

Herrlichkeitswohnung, 5 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Zimmer, Bad, Zimmer, Terrasse und Garten in gesunder Lage mit 1. Juni zu vermieten. Kann auch in zwei Wohnungen veranbartet werden. Auskunft und Wohnungsplan in der Administration. 1264

Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Erker, Terrasse, Dienstbotenzimmer, Bad, Küche, Speis, mit Nebenräumen und Garten. Vermietung ist ab 1. Juli in Via Villigja 15, Haus Metich zu vermieten. 1257

Schöne Wohnungen 2 oder 3 Zimmer im 1. Stock resp. Mezzanin mit Kabinett, Küche, Veranda und Zubehör im neuen Hause Via Rosandra sofort zu vermieten. 237

Korb- und Sesselsticker empfiehlt sich den p. t. Herren aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, wie Reifstoffer, Wäscher, Papiertüche, Blumentische etc. Reparaturen werden solid ausgeführt und billig berechnet. Ebenfalls geprüfter Klavierstimmer. Um zahlreichem Aufpruch bittet **Albert Schulmeister**, Via Helgoland 16, Tür 56. Berufstätte Via Dilla 3.

Eine Sammlung wirklich lustiger, größtenteils milit. Humoresken von **H. Paul** unter dem Titel:

Der unheimliche Apfelstempel. Nr. 1. — 23

Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).**

Confiserie S. Clai :: Pola
Telephon Nr. 160
Täglich neue Sorten

Gefrorenes
und
Fragole mit Panna.

Nur kurze Zeit! Ausstellung in der Hautelisse-Malerei im „Riviera“-Palast-Hotel in Pola

Die Ausstellung vertritt eine aus Berlin stammende ganz neue Erfindung

welche infolge der Vielseitigkeit der Technik und der wunderbaren Effekte, die in dieser Malerei erzielt werden können, sich in kurzer Zeit auf dem Gebiete der modernen und vornehmen kunstgewerblichen Arbeiten einen Vorzugsplatz erobert hat und daher in Deutschland sowie in vielen österreichischen Städten mit viel Wärme und Interesse aufgenommen worden ist.

Die Hautelisse-Malerei läßt sich auf **Seide, Samt, Atlas, Tuch, Leder** sowie auf **Glas, Ton, Porzellan** etc. ausführen und bildet in jeder Form einen Schmuck eleganter Wohnräume. Dank der vereinfachten Technik kann jede Dame ohne besondere Vorkenntnisse die Hautelisse-Malerei in wenigen Stunden erlernen und wird, um den p. t. Damen hierzu die Möglichkeit zu geben, im Anschluß an die Ausstellung die Technik bereitwilligst gezeigt.

Die Ausstellung ist täglich von 9—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags geöffnet.
Eintritt 40 Heller.
Hochachtungsvoll
Eduard Ubach.

Gestern hat ein neuer Kurs begonnen.
Weitere Anmeldungen werden in der Ausstellung entgegengenommen.

! Firmung ! ! Firmung !



- Jorgo's echte extrall. Uhr in Stahlgehäuse K 9.—
- Feine Metalluhr samt Kette „ 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette „ 11.—
- doppeltgebedt, besonders stark samt Kette „ 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 10.—
- doppeltgebedt, mit 8 starken Silbermännlein Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännlein „ 20.—
- in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Bifferblatt, 15 Rubinsteine laufend „ 24.—
- Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 3 Silbermännlein, in Steinen laufend „ 16.—
- Gold-Herren-Uhren von K 42.— anwärts „ 36.—
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse „ 24.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 16.—
- K 18—20—30.— und höher
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, „ 44.—
- 60—70—80.— und höher.
- 1kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38—44—60.—
- 14karatige Gold-Herren-Ketten K 30.—, 40—50—60—80.—



Warnung vor Heberzahlung!
Kaufen Sie keine Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silberwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein i. i. u. r. Preisbuch franko zu verlangen. Preise ersichtlich staunend billig!
Geschäftsprinzip:
Durch enormen Umsatz sehr billige Preise
Durch sehr billige Preise enormer Umsatz.

Kaufen Sie kein Firmungsgelbchen!
ohne vorher meine Schaufenster besichtigt zu haben Preise ersichtlich staunend billig! Größtes Lager in Uhren, Juwelen u. Goldwaren. Beste Garantie.
Größtes Lager und solide Waren!!!

2 Jahre reelle Garantie.
Via Sergia K. JORGO, POLA Via Sergia Nr. 21. Nr. 21.

Der gerade Weg ist der kürzeste!

ELEGANTE

Herren- und Knabenanzüge, Kinderkostüme

bekommen Sie nur bei der seit Jahren bestbekanntesten Firma

Adolf Verschleißer

Pola, Via Sergia 34-55

zu staunend billigen Preisen.

Sehenswerte Schaufenster.